

Präzise Grenadillführungen für die Klarinette - zur Verbesserung der Resonanz und des Gabel-fiscis-Trillers

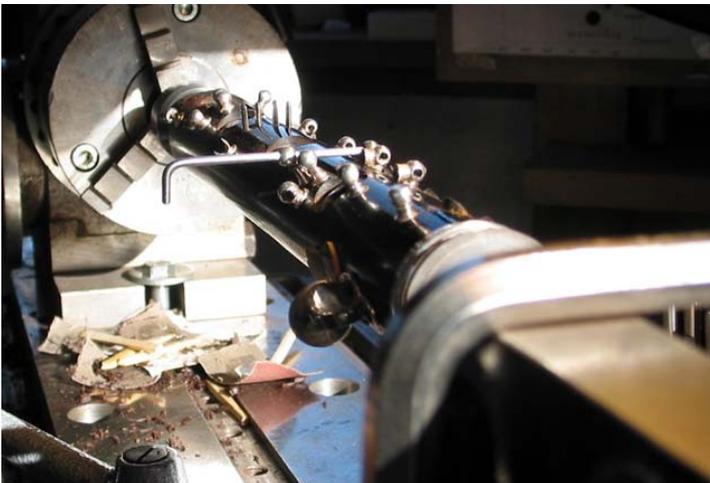
Die langen Stangen der Klarinette (h'-Stange, cis''-Stange, a'h'-Triller) werden normalerweise zum freien Ende hin in Führungen gelagert. Diese sollen vor allem ein Verbiegen der Klappen verhindern, packt man die Instrumente beim Zusammen- und Auseinanderbauen doch manches Mal kraftvoll an.... Diese Führungen sind in der Regel aus versilbertem Neusilber. In fast allen Fällen haben die Stangen direkten Metall-zu-Metall-Kontakt mit diesen Führungen, was bei bestimmten Resonanzfrequenzen zu enormen Störungen führen kann. Ganz häufig treten diese Störungen nicht als hörbares Sirren auf, sondern sie wirken lediglich über Interferenz als Klangwölfe. Häufig werden die durch diese Negativ-Resonanz getriebenen Töne gar nicht in Zusammenhang mit diesen Führungen gebracht, liegen die gestörten Töne oftmals an einem ganz anderen, relativ weit entfernten Ort.

Hinzu kommt das Problem, dass die Führung für die h'-Stange letzterer selten genug eine exakte seitliche Führung gibt, auf dass die Gabel-cis''-Mechanik einwandfrei funktioniere.

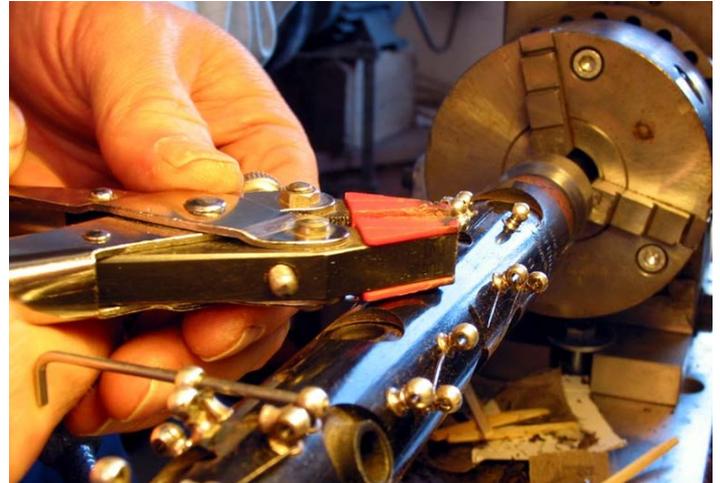
Diese Problematik wird durch die von uns eingesetzte Technik der Grenadill-Führungen ein für alle Mal beseitigt. Die Vorzüge sind:

- exakte Führung der Stangen
- Verminderung von negativen Resonanzen durch die Phasengrenze zwischen Metall und Holz, kein Klirren mehr!
- hohe Standzeit
- optisch unauffällig

Die nachfolgende Bilderserie zeigt, wie diese Führungen ins Instrument eingepasst werden.



Waagrechtstellen der Drehachse



Herausschrauben der alten Führungen



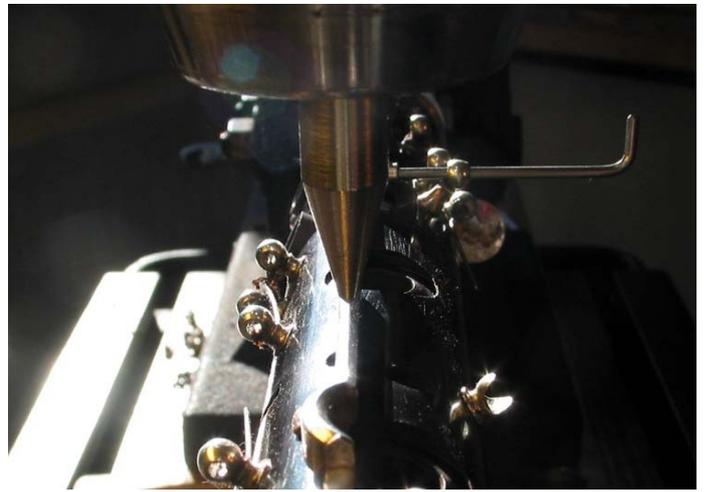
Die herausgeschraubten Neusilberführungen neben ihren alten Schraublöchern



Das Röhrchen wird auf seine Rechtwinkligkeit in Bezug zur Stange geprüft



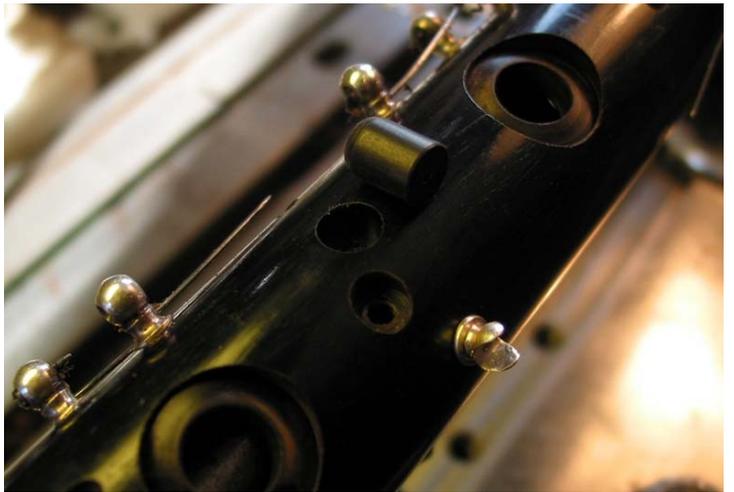
eventuelle Schrägstellung wird korrigiert



Antasten der Klappe



Führungsloch neu fräsen



der neue Einsatz



Einkleben des Einsatzes aus Grenadill



Abziehen des Kleberüberstandes



fräsen



Einpassen der Klappe, freier Gang ohne seitliches Spiel muss gewährleistet sein



Die zweite Führung ist eingeklebt



Die zweite Führung ist fertig geätzt



Der korrekte Sitz der Klappe wird geprüft



Auch der ausreichende Aufgang und die Leichtgängigkeit werden überprüft